

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: DM 20.00 pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 61200/06

Jahrgang 1967

Monat M Ä R Z

Nummer 3

I. Allgemeiner Wetterablauf

1. bis 6.3. - Westlage

Zum Monatsbeginn gelangte mit einer kräftigen westlichen Höhenströmung kühle Meeresluft nach Nordbayern. In der Nacht zum 1. traten bei stärker auffrischenden Westwinden Regenfälle oder Schauer auf, in höheren Lagen Schneefälle. So konnte sich im nordöstlichen Franken oberhalb etwa 500 m vorübergehend eine dünne Schneedecke ausbilden. Am 2. und in der Nacht zum 3. kam es erneut zu zeitweiligen Niederschlägen, oberhalb 600 m gingen z.T. Schnee- und Graupelschauer nieder. Dabei frischte der Wind vielfach wieder böig auf. Kurze Aufheiterungsabschnitte waren insbesondere am 1. und 3. zu verzeichnen, während sonst stärkere Bewölkung vorherrschte. Geringfügige Regenfälle wurden noch am 5. und 6. beobachtet. Die Tagestemperaturen stiegen vom 1. bis 4. im allgemeinen auf 4 bis 10 Grad, am 5. und 6. im Bereiche milderer Luftmassen auf 8 bis 12 Grad an. Für die Jahreszeit war es meist um 3 bis 5 Grad zu warm. Infolge nächtlicher Aufklärung bildete sich vom 4./5. in 2 m Höhe Frost zwischen 0 und -4 Grad, in Bodennähe zwischen -3 und -7 Grad aus, in den übrigen Nächten entstand nur örtlich Frost in Bodennähe.

7. bis 9.3. Südwestlage

Nunmehr waren hoher Luftdruck über Südosteuropa und tiefer Luftdruck über dem Ostatlantik bestimmend, wobei mit einer südlichen Höhenströmung warme Meeresluft subtropischen Ursprungs in Nordbayern einfloß. In ihrem Bereich war es am 7. tagsüber aufgeheitert, so daß die Sonne an 7 bis 10 Stunden scheinen konnte und eine Erwärmung auf 12 bis 16 Grad stattfand. Am 8. war es am Tage stark bewölkt, gebietsweise herrschte bei Höchsttemperaturen um 9 Grad längere Zeit Hochnebel. Der 9. brachte wechselnde Bewölkung und Maxima zwischen 12 und 17 Grad. Nachts bildete sich in der fraglichen Zeit örtlich geringer Frost vor allem in Bodennähe aus.

10. bis 12.3. - Tief Britische Inseln und Westlage

Im weiteren Verlauf wurde ein Tief von Bedeutung, das sich vom mittleren Atlantik zum Nordmeer verlagerte. An seiner Südflanke strömten in zunehmendem Maße kühlere Meeresluftmassen in Süddeutschland ein, am 11. und 12. unter zum Teil stürmisch auffrischenden Winden. Sie verursachten insbesondere am 10. und 11. zeitweise Regen oder Schauer, in den etwas höheren Lagen zum Teil Schnee und Graupel. Am 11. waren die Niederschläge örtlich mit gewittrigen Entladungen verbunden, so in Nürnberg und Weiden. Als Mittagswerte wurden am 10. und 11. März 8 bis 12 Grad und am 12. März 6 bis 9 Grad gemessen. Nachts blieb es frostfrei.

13.3. Nordwestlage

Ein Tief, welches von Nordfrankreich über Hessen nach Sachsen zog, brachte am 13. neben stürmisch auffrischenden Winden die Zufuhr frischer Polarluft, so daß nur Maxima zwischen 2 und 7 Grad registriert wurden. Die zeitweiligen Niederschläge verursachten in den Höhenlagen 5 bis 15 cm Neuschnee, aber auch im Flachland waren die Niederschläge zum Teil mit Schnee vermischt.